

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 3.

Donnerstag, den 3. Januar.

1833.

Nachricht über die Nicolaischule.

Am 21. December feierte die Nicolaischule zum Schlusse ihres Schuljahres ihre sacra brumalia mit der seit hundert Jahren üblichen Vertheilung von Belohnungen durch Geld in den vier obern oder sogenannten Gymnasialclassen, und durch Bücher in den zwei untern oder Progymnasialclassen. Zur Feier hatten sich Behörden und Aeltern, Lehrer und Schüler vereinigt, durch ein Blatt (in 4.) das Programm in lateinischer Sprache enthaltend, vom Rector dazu eingeladen. Mit Vergnügen erkannte man, daß sich vom Stadtrathe nicht nur der für diese, sondern auch für die übrigen Schulen deputirten Herren Vorsteher eingefunden hatten. Von der Bürgerschule wohnte dem Acte der neue Director bei, welcher mit Sorgfalt und Umsicht die schulischen Institutionen unserer Stadt zur Freude der Bürger sieht und prüft, um die Forderungen an seine Lehranstalt auf das wahre Bedürfnis zu stellen. Der Act selbst zerfiel in zwei Abtheilungen. Der erste Theil umfaßte die Reden und Gedichte der fünf im wissenschaftlichen Wettkampfe zu Siegern erklärten jugendlichen Verfasser aus den beiden obersten Gymnasialclassen, aus Prima: Heinrich Adolph Kammerer, aus Leipzig, Heinrich von Schönberg, aus Pfaffrode, und Adolph Bernh. Karl Großmann, aus Leipzig; aus Secunda: Ehr. Friedrich Fischer, aus Eyla, und Otto Victor Haffe, aus Leipzig. Der Inhalt war das große Thema unserer Zeit: Gustav Adolph, bei dessen Bearbeitung sich die Jugend durch das Andenken an die wichtige Epoche der Vergangenheit erhoben hatte, deren Folgen noch mit dämonischer Macht in die Gegenwart herübergreifen. Die nächsten Tage vorher hatten Lehrer und Schüler, von außen her veranlaßt, ihren Tribut zu einem

lebendigen Denkmale des großen Helden oder vielmehr der von ihm geführten Sache in der beliebten Form zusammengelegt.

Der zweite Theil machte die Prämienvertheilung aus, bei welcher je fünf Gaben jeder Classe zufielen, deren Größe mit den Classen verhältnißmäßig steigt. Die Anerkennung der guten Sitten und des erfolgreichen Fleißes traf aber auch in jeder Classe noch einige oder mehrere Schüler außer jener Zahl, und wurde durch einen gedruckten Zettel zur Beglaubigung und Aufmunterung documentirt. Der Rector aber, Herr Prof. Nobbe, rief die übrigen Schüler auf, den bessern nachzustreben, und forderte diese dagegen auf, ihr Lob mit Bescheidenheit zu tragen und zur Verdoppelung ihres Eifers zu benutzen.

Gesänge der Schüler eröffneten und schlossen die Feier, eingeübt von Herrn Michler, unter welchem auch in dieser Anstalt der Gesang zur Bildung der Schüler sich als ein längst bewährtes Mittel aufs neue bewährt.

Stadttheater.

Dienstag, den 1. Januar 1833.

Die Jungfrau von Orleans. In magnis voluisse sat est, zu deutsch: bei großen Dingen ist es schon genug, nur gewollt zu haben, könnte und auch, wenn wir weiter nichts als ein gutes Streben gesehen hätten, zur Anerkennung bewegen, allein, wenn auch im Einzelnen hier und da Unzulänglichkeit der Mittel zu Tage kam, kann man doch im Ganzen die Vorstellung der Schillerschen Schöpfung wohl gelungen nennen. Nicht immer findet sich für die Partie der Jungfrau eine in Bezug auf die äußere Anklündigung so durchaus entsprechende Darstellerin, als Mad. Seeberg. Gestalt und Stimme der Dame war ganz für diese Rolle geeignet. Aus denselben Gründen, aus welchen wir bei Rollen, die zarte Weiblichkeit und Anmuth erforderten, und durch der Mad. See-

berg Spiel verlegt fühlten, müssen wir ihr in dieser Partie das gebührende Lob ertheilen. Doch hätten wir auch hier mehr Wärme des Gefühls, als künstlichen Pathos gewünscht. Es wäre uns lieber gewesen, zu sehen, wie Mad. Seeberg von ihrer Rolle beherrscht und hingerissen wurde, als zu bemerken, wie sie mit der Ruhe des Verstandes den Effect und die Bedeutung der Worte erwog und Licht und Schatten anbrachte. Gleich die ersten Worte, die sie sprach: „Gebt mir den Helm“, mußten rascher und als plötzlich durch die Seele fahrender Gedanke, als unmittelbares Ergebniß des Moments gesprochen werden; man durfte nicht merken, daß die Schauspielerin sie auswendig gelernt und schon lange vorher gewußt hatte, daß sie dieselben sprechen mußte. Der Dichter hat hier selbst dem Darsteller den Geist angedeutet, in welchem diese Worte zu nehmen waren, indem er ihnen die Parenthese hinzufügt: „rasch und begierig darnach greifend.“ Als fernerer Beleg für die von uns ausgesprochene Behauptung führen wir den berühmten Monolog: „lebt wohl, ihr Berge &c.“ an; hier ging das kalte Verstandes-Raffinement der Darstellerin so weit, daß sie auf den Gegensatz des Wortes: „hirtenlos“ durch eine ganz ungewöhnliche Betonung dieses Wortes aufmerksam machen zu müssen glaubte. In unserer Sprache

liegt der Ton auf der ersten Sylbe, statt dessen legte ihn die Darstellerin auf die letzte. Die Worte: „ihr seyd jetzt eine hirtelose Schaar, führen uns wie ein kaltes Eisen durchs Herz.“

Unter den übrigen mehr oder weniger guten und ausgezeichneten Darstellungen wollen wir nur noch besonders die Agnes Sorel der Dem. Wagner erwähnen, welche letztere sich die Liebendwürdigkeit dieses rein weiblichen Charakters, den der Dichter gewissermaßen als Folie dem der Johanna unterlegt, um die Verschiedenheit und die Eigenthümlichkeit des letzteren noch mehr anzudeuten, ganz zu eigen gemacht hatte. Sodann erwähnen wir noch des großen Moments des Todes Falbots, den Herr Porth mit ergreifender Wahrheit vor unsere Seele führte. Dagegen müssen wir an Herrn Ditt die freundliche Warnung richten, das Streben nach einer Manier, welche nicht jedem gut steht, lieber fahren zu lassen, dafür aber sich vor allen Dingen in den vollen Besitz der Rolle, ihrem Inhalte nach, zu setzen, damit nicht durch Stocken und Versprechen unangenehme Eindrücke hervorgebracht werden. Endlich wollen wir noch in Bezug auf den Krönungszug um weniger extensive, aber mehr intensive Größe, so wie um eine minder laute Stimme des Leiters desselben bitten.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Verzeichniß der Hilfsbedürftigen, welche im Jahre 1832 auf E. E. Hochweisen Magistrats Veranstaltung aus den milden Stiftungen hiesiger Stadt Unterstützungen genossen haben.

I. Im Almosenamte sind vom Januar bis mit December dieses Jahres an 25 Personen, welche bei der löblichen Armenanstalt nicht recipirt werden können, an wöchentlichen Almosen vertheilt worden 439 Thlr. 12 Gr.

Ferner sind aus den vorhandenen Stiftungen, nach denen darin gegebenen Vorschriften, zu den gehörigen Zeiten ausgezahlt und resp. in Brennholze vertheilt worden an 575 Personen 1825 Thlr. 1 Gr.

Auch werden auf E. E. Hochweisen Magistrats dieser Stadt Verordnung aus dem Vermögen des Almosenamtes an das allhier bestehende löbliche Armen-Directorium als jährlicher Beitrag entrichtet: 3000 Thlr.

Außer diesen sind 124 erkrankte Familien ärztlich und wundärztlich behandelt worden, haben freie Cur und Arznei erhalten, und 66 ganz arme Personen sind auf Kosten des Almosenamtes beerdigt worden.

II. In der Waisenanstalt des Georgenhauses sind 160 arme, elternlose Waisen dieser Stadt ernährt, gepflegt, bekleidet und mit allen Bedürfnissen versorgt, in der Religion und den nothwendigsten Gegenständen des Wissens unterrichtet, zur Arbeit angehalten, sodann 21 derselben confirmirt, ausgestattet, entlassen und theils in Dienste, theils mit Entrichtung der Aufdingekosten bei Handwerkern in die Lehre gethan worden.

III. In der mit dem Georgenhaus verbundenen Versorgungs-, Corrections- und Strafarbeitsanstalt sind außer den daselbst angestellten 18 Ober- und Unterofficanten 576 Personen, welche theils zur Correction und Strafarbeit eingeliefert, theils als Melancholische, Epileptische, Stumme, Blinde, Bettler, Ermittirte,*) auch als andere arme unglückliche Personen beiderlei Geschlechts, dahin gebracht, in gesunden und kranken Tagen mit allen Bedürfnissen an

*) Die Ermittirten erhalten, wenn sie wieder ein Unterkommen gefunden, bei ihrem Weggange aus dem Hause, nach Beschaffenheit der Umstände, einen halb- oder einen vierteljährigen Miethzins zur Unterstützung, welcher an deren Hauswirthe sofort pränumerando ausgezahlt wird. Dergleichen bezahlte Miethzins betragen in diesem Jahre: 20 Thlr. 12 Gr.

Nahrung, Kleidung, Wäsche, Betten, Erleuchtung, Feuerung und ärztlicher Hilfe erhalten und gepflegt worden.

IV. In der Freischule haben 935 Kinder beiderlei Geschlechts anentgeltlichen Unterricht im Christenthume, Rechnen, Schreiben, Nähen, Stricken und andern zum gemeinen Leben nütlichen und nöthigen Kenntnissen, zum Theil auch Bibeln, Gesang- und andere erforderliche Bücher erhalten.

V. Im Arbeitshause für Freiwillige sind 150 bis 160 Erwachsene außerhalb des Hauses und 160 Kinder in demselben mit Schaafwolle und Baumwolle krepeln, Spinnen und Stricken beschäftigt, und jeglichem sein Erwerb, welcher zusammen an 1000 bis 1200 Thlr. betragen hat, wöchentlich baar ausgezahlt, die Kinder daneben in den im Hause angelegten Schulen im Christenthume, Nähen, Stricken und andern nütlichen Wissenschaften unterrichtet, die Dürftigsten auch mit den nöthwendigsten Kleidungsstücken versorgt worden.

VI. Im Jacobs-Hospitale wurden 902 Personen beiderlei Geschlechts zur Cur aufgenommen, erhielten ärztliche und chirurgische Hilfe, die erforderlichen Arzneien, auch die nöthige Beköstigung nebst Wartung und Pflege, und zwar 503 gegen einen geringen Beitrag, die übrigen 399 aber ganz frei.

VII. Im Hospitale zu St. Johannis sind 35 Manns- und 66 Frauenspersonen versorgt, von welchen 89 in einzelnen, und 6 Paar Eheleute in Doppelzimmern wohnen. Sie erhalten sämmtlich freie Beköstigung und hinlängliches Feuerholz; es werden im Winter täglich 2 Säle, worinnen sie sich aufhalten und arbeiten können, für sie geheizt; auch erhalten die Bedürftigsten derselben eine wöchentliche Geldunterstützung. Ferner sind in dem Bei-Spitale noch 9 arme Personen in heizbaren Stuben untergebracht. Sie bekommen das nöthige Holz und werden an allen Sonn- und Festtagen gespeiset, übrigens auch von der Armenanstalt unterstützt; außerdem erhält noch eine im Armenhause wohnende Person aus dem Hospitale täglich ihre Beköstigung.

Leipzig, den 31. December 1832.

Bekanntmachungen.

Anzeige. Heute, den 3. Januar: Vorlesung über Geschichte der französischen Revolution im Saale des Gewandhauses.

Leipzig, den 3. Januar 1833.

D. E. Burdhardt.

M. Wiebig's und Cand. Griesbach's Rede und Predigt am 4. September 1832, als dem Jahrestage der neuen Landesverfassung des Königreichs Sachsen, gehalten in der Kirche zu Oberbobrichsch. gr. 8. geh. 2 Gr.

Ist bei Engelhardt in Freiberg und J. A. Barth in Leipzig zu haben, und der Ertrag derselben zum Besten der Bewahr-Anstalt für noch nicht schulfähige Kinder armer Aeltern in Freiberg bestimmt.

Sprach-Unterricht. Unterzeichneter ertheilt wohlfeilen Unterricht in alten und neuen Sprachen, besonders aber im Russischen.

W. M. Goldberg, Nicolaisstraße Nr. 559, 3 Treppen hoch.

Etablissements-Anzeige.

Dass ich die auf hiesigem Platze zuletzt unter der Firma

C. G. Gensel

bestandene Materialwaaren- und Tabak-Handlung übernommen, und unterm heutigen Tage unter der Firma:

Friedrich Niemann

von Neuem eröffnet habe, erlaube ich mir hierdurch ergebenst bekannt zu machen.

Höflichst um das schätzbare Zutrauen eines geehrten, sowohl hiesigen als auswärtigen Publicums bittend, wird mein Bestreben nur dahin gerichtet seyn, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen. Leipzig, am 1. Januar 1833.

Friedrich Niemann, im Brühl Nr. 423.

Veränderte Firma. Durch die Aufnahme des Herrn Louis Degener als wirklichen Theilhaber in meine Handlung erhält dieselbe von heute an die Firma:

Albert Friedr. Marx & Comp.

Leipzig, den 1. Januar 1833.

Albert Friedr. Marx sen.

Empfehlung. Es empfiehlt sich in Anfertigung von Schriftpatronen zum Selbst-
druck der Rechnungen, Waarenzeichen u. s. w., billig und so gut, als die in Paris und London
gefertigten, **Wartig**, wohnhaft neuer Neumarkt Nr. 639, zweite Etage.

Empfehlung. Schlittschuhe in allen Größen empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
C. A. Dreßler, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Empfehlung. Unser wohl und reichhaltig sortirtes Lager von
8/4 und 9/4 roth und blau Bett-Zwillich,
so wie in Muster dazu passende Federleinwände, und roth und blau carrirte Ueberzugs-Lein-
wände, in allerbesten Güte und billigsten Preisen, empfehlen wir diese Messe besonders der
gefälligen Beachtung unserer geehrten Freunde. **Friderici & Comp.**

E i d e r d a u n e n ,

beste gereinigte Qualität, ohne allen Geruch, empfehlen **Friderici & Comp.**

H o l z = V e r k a u f .

Birken-, Buchen- und Kiefernholz wird in ganzen, halben, Viertels- und Achtels-Klastern
verkauft auf der Nicolaisstraße, im blauen Hecht Nr. 527.

Verkauf. $\frac{3}{4}$ breite Gingham's à 1 $\frac{1}{2}$ Gr., Glanzgingham's à 1 $\frac{1}{2}$ Gr.,
seidene Sammete 16 Gr., Barrege-Tücher 4 Gr., Kattune 2 Gr., billige
Westenzeuge, $\frac{7}{8}$ Halbleinen 3 $\frac{1}{2}$ Gr., Schürzen zu 4 Gr., empfiehlt
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. So eben empfang ich eine bedeutende Zusendung vor-
züglich große ital. Maronen in Commission, und verkaufe selbige zu dem
ungemein billigen Preis à Ctr. 6 Thlr., à Pfd. 1 $\frac{1}{2}$ Gr.
C. F. A. Götte, Grimma'sche Gasse.

Verkauf eines Pianoforte. Ein gut gehaltenes englisches Pianoforte von vortrefflichem
Tone (fünf Octaven), in massiv Mahogany, ist eingetretener Veränderung wegen sehr billig zu
verkaufen in Nr. 836.

Verkauf. Eine Partie brasilianische Büffelhörner von bester Qualität empfangen in Com-
mission und verkaufen billig **Fenthol & Sandtmann.**

Verkauf. Eine Quantität gutes Heu liegt auf dem Petersschießgraben Nr. 831 zu ver-
kaufen.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein schöner großer Secretär und ein Tritt mit
drei Schubkästen. Zu erfahren Windmühlengasse Nr. 857.

Zu verkaufen ist eine neue eiserne Geldcasse, mittler Größe. Wo? erfährt man in der
Expedition dieses Blattes.

Schwedischer Kaffee, das Pfd. 3 Gr.

Diese Bohnen, mit einer gewöhnlichen Sorte zur Hälfte genommen, geben einen ungemein
starken wohlschmeckenden Kaffee bei einer bedeutenden Ersparniß, und werden verkauft bei
C. S. Reumann, Markt Nr. 837.

J. D. Moris, Gewehrfabricant,

empfehlen sich den resp. Herren Jagdliebhabern mit einem Sortiment feiner und geringerer Jagd-
gewehre, nebst Büchsen und Pistolen, wie auch mit einer Anzahl Cortengewehre, mit und ohne
Percussion. Solche sind nicht nur zum Exercieren, sondern auch zum Schießen gut.

Stand: auf dem Markte neben dem goldenen Brunnen, in meiner Bude.

Johann Gottfried Hunger, aus Chemnitz,

empfehlen seine selbst gefertigten Damen-Unterröcke in Baumwolle mit eingewirkten seidenen Cocons
in allen Farben, von der Länge zu $\frac{1}{4}$ bis 2 Ellen, so wie auch Sitets in diversen Dessins zu
möglichst billigen Preisen, und bittet um geneigte Abnahme.

Sein Stand ist in Auerbachs Hause, Ecke der Reichsstraße und Brühl.

Joh. Bänziger's jun., aus Thal bei St. Gallen,

Lager von französischen Stickereien ist für diese Messe bei Herrn J. H. Deliaigre, Reichsstraße Nr. 226 & 27, im Tannenbirsch.

Ballblumen und Diadems

in den neuesten Pariser Mustern und schöner Auswahl empfiehlt

die Blumenfabrik von Herrmann Göke, Coiffeur,
Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage..

E. Gudauner aus Tyrol, in Hohmanns Hofe,

empfehlte sich mit venetianischen Masken und Kinderspielwaaren.

H. C. H. Schulz aus Hamburg

bezieht diese Neujahrsmesse zum ersten Male mit einem Lager von Hornplatten und Hornspitzen, womit er sich unter Zusicherung der billigsten Preise bestens empfohlen hält.

Sein Lager ist Katharinenstraße Nr. 368.

Lackir-Fabrik

von Meerboth & Comp.,

Reichels Garten, Colonnaden links, letztes Haus,

lackiren alle Arten neue und alte Blechwaaren und andere Gegenstände, welche die Hitze des Ofens aushalten, als: Lampen, Kaffeebreter und dergleichen mehr, mit Malerei, Kupferstich-Abzügen und Vergoldung. Auch werden Firmen aller Gattungen auf Blech, Holz, Wachstuch und dergleichen in allen Schriftarten angefertigt, und versprechen bei schneller und schöner Ausführung die billigste und reellste Bedienung.

Meyer Schlesinger, Juwelier aus Dessau, kauft altmodischen Schmuck, nämlich Ringe, Ohrringe und dergleichen von echten Steinen, wie auch Perlen, und zahlt dafür die höchsten Preise. Seine Wohnung ist auf dem Brühl im rothen Adler, bei Herrn Adam, eine Treppe hoch vorn heraus.

Zu kaufen gesucht wird ein Waarenschrank mit flachen Schubkästen, von 3 bis 4 Ellen Länge und 1½ Ellen Höhe, so wie ein flacher Aufsatz mit Glasthüren, in der Katharinenstraße Nr. 391, zweite Etage.

Capitalgesuch. Auf ein städtisches Grundstück, in der Nähe von Leipzig, wozu eine Hufe Sartiges Feld gehört, wird ein Capital von 1800 Thlr. auf die erste und alleinige Hypothek zu erborgen gesucht. Nähere Nachricht wird ertheilt in Nr. 1187, 2 Treppen hoch.

* * In der Strohhutfabrik von C. H. Hennicke können noch einige geschickte Strohnäherinnen Arbeit finden.

Gesucht wird ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches jedoch schon bei Kindern gedient haben muß, kann sogleich ein Unterkommen finden im Brühl Nr. 480, dritte Etage.

Gesuch. Ein solides und gewandtes Dienstmädchen, welches für eine bürgerliche Haushaltung paßt und mit Kindern umzugehen weiß, kann sogleich eine Anstellung finden, und das Nähere erfahren in der Grimma'schen Gasse Nr. 611, im Hintergebäude eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches, fleißiges und williges Dienstmädchen, welches im Kochen wohl erfahren ist. Das Weitere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Schreibcommode und ein Tisch von mittler Größe, beides gut gehalten. Wer solches zu verkaufen hat, beliebe es zu melden in Nr. 482, 2 Treppen hoch rechts.

Gesuch. Eine Frau in dem Alter von 40 Jahren sucht eine Anstellung als Wirthschafterin oder Haushälterin, wo sie sich erdietet, auch die Aufsicht über Kinder mit zu führen. Auch würde sie eine Stelle annehmen in einem Verkaufsgeschäft oder als Kindermuhme, und würde bei guter Behandlung diese Stellen mit Treue, Fleiß und Ordnung zu führen suchen. Wenn es verlangt wird, kann sie sogleich antreten. Die Expedition dieses Blattes wird nähere Auskunft ertheilen.

Dienstgesuch. Verhältnisse wegen wird von einer reinlichen, in der Kochkunst erfahrenen Köchin von gesehenen Jahren wieder bei einer honetten Herrschaft eine annehmliche Stelle als Köchin oder Wirthschafterin gesucht, und kann sogleich antreten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Sünther, am Peterschießgraben Nr. 829 alhier.

Vermiethung. Auf der Reichsstraße Nr. 546, auf der budensfreien Seite, ist zu künftige Michaelimesse ein Gewölbe nebst Niederlage zu vermieten. Das Näher beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 319, vierte Etage, ist eine ausmeublirte Stube, nebst Alkoven, an einen oder zwei ledige Herren billig zu vermieten.

Vermiethung. Von jetzt an ist in Nr. 408 ein großes Gewölbe, nebst Schreibstube, Niederlage und Meßlogis; ferner zu Ostern d. J. die erste und zweite Etage an stille Familien zu vermieten.

Vermiethung. Das bisher von Herrn Matth. Sever in der Burgstraße Nr. 136 inne gehabte Verkauflocal, bestehend aus mehreren Parterrestuben, nebst Küche, zwei großen gedielten hellen Niederlagen und Zubehör, ist zu nächste Ostern zu vermieten, und das Nähere darüber in der Eisenhandlung im Kloster zu erfahren.

Vermiethung. Eine erste Etage vorn heraus, in der Nähe des Marktes, ist für 68 Thlr. zu vermieten durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Vermiethung. In der Reichsstraße, budensfreier Seite, und nahe an der Grimma'schen Gasse, ist von heute an ein Gewölbe mit heizbarer Schreibstube bis nächste Ostern um ein Billiges abzulassen. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig, von L. W. Fischer.

Vermiethung. Mehrere theils sofort, theils zu Ostern 1833 zu beziehende Familienlogis sind nachzuweisen durch das Geschäfts- und Commissions-Comptoir von J. A. Wagner in Auerbachs Hofe zu Leipzig.

Vermiethung. Eine große Stube mit Schlafbehältniß, vorn heraus, mit oder ohne Meubles, ist sogleich zu vermieten in der Fleisberggasse Nr. 223, Stadt Frankfurt a. M., 3te Etage.

Vermiethung. Auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1175 ist ein kleines Logis an stille Leute oder an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Vermiethung. Die zweite Etage des Hauses Nr. 464 und 465 auf der Halle'schen Gasse, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, 5 Kammern und sonst allen Bequemlichkeiten einer Familienwohnung, ist von Ostern an zu vermieten, und das Nähere bei der Eigentümerin, eine Treppe hoch, zu erfahren. Nöthigenfalls könnte auch zu 2 bis 4 Pferde Stallung dazu abgelassen werden.

Vermiethung. Kommende Michaelimesse ist ein Gewölbe, hinter welchem eine Niederlage und Schreibstube sich befindet, in einer guten Meßlage, zu vermieten, welches auch so beschaffen ist, daß zwei verschiedene Handlungen Raum darin haben, wie dieses auch schon früher der Fall war. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Künftige Ostermesse sind am Markte Nr. 337 zwei Stuben, im Hofe eine Treppe hoch, zu vermieten. Das Nähere ertheilt der Hausmann daselbst.

Vermiethung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist eine freundliche Etage vorn heraus, und ein kleines Familienlogis zu vermieten, und zu Ostern 1833 zu beziehen. Daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Anzeige. Um den Wünschen vieler geehrten anwesenden Fremden, welche bis jetzt durch Meßgeschäfte gehindert wurden, mein Cabinet zu besuchen, zu begegnen, werden die jetzt aufgestellten Gegenstände nur noch

bis heute, den 3. Januar,

aufgestellt bleiben, wo alsdann die allerletzte Ausstellung, mit Weglassung des Besuchs, erfolgen und das Cabinet gänzlich geschlossen werden wird.

Die Productionszeit ist von Nachmittags 4 bis Abends 9 Uhr. Der Eintrittspreis ist 8 Gr.; Kinder bezahlen die Hälfte. Auch werden Billets, das Duzend zu 3 Thlr., täglich von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr in meinem Logis, im Thomä'schen Hause, im Hofe rechts eine Trepp hoch, ausgegeben. Saccetti.

Empfehlung. Pfannkuchen nach Wiener Art sind wieder täglich frisch zu haben in Nr. 169 am Barfußpfortchen parterre.

Einladung. Heute Abend ist Concert- und Tanzmusik im goldenen Posthorn, und wird das geehrte Publicum um gütigen Besuch gehorsamst gebeten vom
Musikchor daselbst.

Reisegelegenheit nach Weimar in einer vierstigen Chaise, welche vom 6—8. Januar leer zurückfährt. Näheres hierüber beim Fohnkutscher Zieger, auf dem Ransstädter Steinwege in der Laute.

Gefunden wurden am Weihnachtsheiligabend von einem Dienstmädchen ein Paar Kinderschuhe, und können gegen Insektionsgebühren in Empfang genommen werden im Schuhmachersgäßchen Nr. 568, zwei Treppen hoch.

* * * Ein kleiner braungelber Mops ist zugelaufen, und kann unentgeltlich abgeholt werden auf der Windmühlengasse Nr. 859 im Gartengebäude.

Verloren wurde ein goldner Siegelring am 31. December 1832, Nachmittags gegen 4 Uhr, unmittelbar am Gewölbe des Herrn Lurgenstein auf dem Salzgäßchen. Das Wappen ist in Carneol geschnitten, und zu beiden Seiten des Reifs befindet sich ein gerieftes Kreuz. Da der Ring ein theures Andenken ist, so bittet der Eigenthümer den ehrlichen Finder dringend, ihn gegen Erstattung des Goldwerthes Peterssteinweg Nr. 815, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am 1. Januar Nachmittags 4 Uhr an einem Stahlring ein dergl. Petschaft mit den Buchstaben J. W. B., ein Uhrschlüssel und die Attribute der Maurerei, als Hammer, Kelle und dergl. Der Finder beliebe es gütigst in der Lotterie-Haupt-Expedition abzugeben.

* * * Abgedrungene Erklärung.

Wiewohl ich mir fest vorgenommen habe, auf alle etwa fernerhin gegen mich gerichtete Angriffe zu schweigen, so sehe ich mich doch genöthigt, den in Nr. 184 des Tageblattes befindlichen Aufsatz betreffend, noch ein letztes Wort zu erwiedern. Ich gebe hiermit die heiligste Versicherung, daß es mir nie in den Sinn gekommen, weder die geehrten Studirent*en, noch das gebildete Publicum Leipzigs überhaupt, dessen Beifall stets mein höchster Wunsch war, auch nur mit einer Sylbe zu verletzen. Nur ein Irrthum oder Mißverständnis konnte eine andere Meinung von mir verbreiten. Das Urtheil eines Publicums, das mir so viel Güte und Nachsicht zeigte, ist mir zu unendlich theuer und schätzbar, als daß ich es je geringachten könnte, ja es dient mir sogar allein zur schönsten Beruhigung, wenn eine allesverneinende Kritik mit mein Streben verkümmern will.

Diese Erklärung glaubte ich einem Publicum schuldig zu seyn, das mir so viele Zeichen des Wohlwollens gab, die mir auch in der Ferne ewig unvergeßlich bleiben werden.

Wilhelm Kunst.

* * * Herr Volumnius, wir haben schon so lange saures Bier trinken müssen, verschonen Sie uns doch wenigstens mit den Hefen. Sat sapienti, und — ne sutor ultra —

* * * Zum neuen Jahre hofft von alten Schulden etwas zu erhalten der S. M. J. C. R..

* * * Zwei anonyme Briefe, an Unterzeichnete am Sylvesterabende abgegeben, sind nebst Inhalt sogleich vernichtet worden. Dieß dem albernem Ubersender zur schuldigen Nachricht.
Sache und Größe.

* * * Dem unbekanntem Einsender des Briefes vom 1. d. M. unsern herzlichsten Dank. Wir verbinden jedoch damit die dringende Bitt, uns etwas Näheres über den Vorfall mitzutheilen, da die empfangenen Angaben zu wenig sind, um darauf fußen zu können. Auf tiefste Verschwiegenheit kann fest gerechnet werden.
M & C.

* * * Dank Dir, holde Unbekannte, für den mir am 1. Januar gesandten Glückwunsch! Aber, ich bitte, gib Dich mir zu erkennen! —
G.

* * * Gelogen —. J — ist nicht abgezogen!

A d d i o! —

Grüße sendest Du! — Aus fernen Landen
Reicht der Meister Dir verdienten Kranz.
Auf der Töne Schwingen hast Du, Herrliche, gestanden,
Bleibend uns ein Ideal im schönsten Glanz.
Ach! wir wünschen — laß es uns bekennen —
Uns die Deinen stets zu nennen! —

Thorzettel vom 2. Januar.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.
 Hr. Hblsdiener Hackl, v. Wien, in Nr. 418.
 Auf der Dresdner Diligence, um 4 Uhr früh: Hr. Regoc.
 Zöler, v. Bremen, im Hotel de Saxe, Hr. Def. Hau-
 sen u. Hr. v. Söge, v. Dresden, pass. durch, u. Hr.
 Adv. Richter, v. hier.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Hblsm. Levin, v. Biele, unbest.
 Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Kühn, v. Dschag, bei Martin.
 Hr. Hblsreis. Dieze, v. Dschag, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Hblsreis. Faure u. Larch, v. Peray u. Offenbach,
 im Hotel de Russie.
 Auf der Dresdner Silpost, um 1/5 Uhr: Hr. Kfm. Blüher,
 v. Dresden, in Nr. 256, Hr. Graf Hendel v. Don-
 nerstmark, v. Dresden, pass. durch, Hr. Kfm. Garri-
 guet, Hr. Prof. Triton u. Hr. Buchdr. Reimer, v.
 hier, Hr. Kfm. Wetbe, v. Dresden, bei Zeisler, und
 Hr. Kfm. Wolf, v. Berlin, in Nr. 756.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Tuchm. Krenzsch, v. Jessen, unbest.
 Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.
 Frau Peggel, v. Döben, Hr. Hblsm. Meyer, v. Berens-
 bach, u. Hr. Kfm. Simon, v. Halle, unbest.
 Hr. Lieuten. D. Bechtold, v. Nürnberg, u. Hr. Schausp.
 Lange, v. Aachen, pass. durch.
 Hr. Kfm. Schönfeld, v. Bleicherode, u. Hr. Kfl. Mar-
 cuss u. Zeig, v. Halle, unbest.
 Hr. Commis Bachmann u. Pirschfeld, v. Halle, unbest.
 u. im Hotel de Pol.

Hr. Kfm. Gneist, v. Magdeburg, bei Köstner.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Hblsm. Edwe, v. Dronienbaum, unbest.
 Auf der Köthener Post, um 12 Uhr: Hr. Holzhdtr. Krebs,
 v. Magdeburg, pass. durch, u. Hr. Kfm. Schildhauer,
 v. Delitzsch, unbest.
 Auf der Berliner Silpost, um 1 Uhr: Hr. Lieuten. von
 Grünberg, v. Delitzsch, pass. durch.
 Hr. Kfm. Herzheim, v. Jessen, bei Fischer.
 Hr. Kfm. Pehold u. Hr. Hblsm. Reichenheim, v. Jessen,
 in Nr. 745.

Hr. Commis Bernhardt, v. Kassel, pass. durch.

Hrn. Stud. Jacobson, Glaren, Jessen, Schrader und
 Pratz, v. Halle, im schw. Kreuz.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Hblscommis Delle, David u. Kramer, v. Halle,
 Frankenhäuser u. Nordhausen, unbest. u. im Rosenkranz.
 Hr. Winter, v. Kölsch, bei Schöne.
 Hr. Hblsm. Edwenthäl u. Hr. Fabrik. Schwabe, v. Dessau,
 unbest. u. bei Bornede.
 Hr. Schreiber, Parfumeur, a. Dresden, v. Dessau, im
 goldenen Einhorn.

Kansbacher Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Die Jena'sche fahrende Post, um 1/7 Uhr.

Hr. Hblsm. Kühnemann, v. Sabla, bei Leichte.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hrn. Dietrich u. Spies, Hr. Kürschner Schödel u. Hr.
 Kfm. Kiestich, v. Weissenfels, unbest.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kreisptm. v. Byern, nebst Gemahlin, u. Hr. Refser.
 v. Byern, v. Reigsdorf, unbest.
 Hr. Kfm. Scharf, v. Weissenfels, bei Bennewig.
 Hr. Hblsm. Frigge, v. Brilon, unbest.
 Frau v. Rambohr, nebst Fräul. Tochter, v. Preuß. Min-
 den, im Hotel de Pol.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Frankfurter Silpost, um 1/4 Uhr: Hr. Kfm. Bier-

mann, v. Kassel, in St. Berlin, Hr. Prof. D. Haase,
 v. Jena, im sib. Bär, Hr. D. Strohmeyer, v. Göt-
 tingen, unbest., Hr. D. Hauthal, a. Dresden, v. Mün-
 chen, im goldenen Adler, u. Hr. Kfm. Friedheim, v.
 Erfurt, in Nr. 530.

Hr. Hblsm. Ebraim, v. Klava, in Meyers Hause.
 Hr. Stadtschreiber Beyer u. Hr. Hblscommis Schneides,
 v. Kreibitz, pass. durch.

Hr. D. Justiz. Lehrer, a. Torgau, v. Raumburg, v. b.
 Hr. Kfm. Ehrhardt, v. Eckartsberge, unbest.
 Hr. Stud. Senst, nebst Schwester, v. Kösen, bei D. Puttrich.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hrn. Weber Dölling, Simon u. Schenk, v. Lengensfeld,
 in Nr. 441, unbest. u. bei Wind.
 Hr. Kfm. Schaubert, v. Weida, bei Breunig.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Dem. Gräbner, v. hier, v. Zeig zurück.
 Hr. Edlner, Hblsfr. v. Delsnig, in der Kugel.
 Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Hr. Müller u. Wöschke u. Hr. Hbls. Edelmann und
 Schöppenthan, v. Delsnig, Reichenbach, Wildenfels u.
 Erfurt, bei Knoll u. unbest.

Hr. Schnitthdtr. Roscher, v. Neukirchen, im Rosenkranz.
 Hr. Kfm. Strauß, v. Greig, in Nr. 543.
 Hr. Fabr. Rosdorf, v. Altenburg, bei Solefsky.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Knöfel, Neubleur, v. Altenburg, bei Heilmann.
 Hr. Weber Zipfel, v. Hohenhausen, bei Zipfel.
 Hr. Dosenfabrik. Gfner u. Hr. Maler Doll, v. Alten-
 burg, bei Schwarze.
 Hr. Weber Seidel, v. Treuen, bei Rost.
 Hr. Hblsm. Reisky u. Hr. Kfm. Schmidt, v. Altenburg,
 in der bürren Penne u. im Hut.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Weber Claus, v. Geringswalde, in Nr. 697.
 Hr. Wirth u. Sterzel, Hblsfr. u. Hr. Grillmeyer,
 v. Chemnitz, in Quants Hofe, in Nr. 1190 u. bei Kluge.
 Hr. Weber Kölden u. Hr. Hblsm. Schmiedgen, v. Chem-
 nitz, im Rosenkranz u. bei Biercy.
 Hr. Hblscommis Hartung, v. Magdeburg, in Storck's H.
 Hr. Stud. Waldau u. Zier, v. hier, v. Penig u. Chem-
 nitz zurück.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Auf der Chemnitzer Silpost, um 6 Uhr: Hr. Hblscommis
 Aker, v. Magdeburg, pass. durch, Hr. Stud. Kaufers-
 keim, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Flieger u. Hr.
 Kfl. Pflugbeil u. Gehrenbeck, v. Chemnitz, pass. durch,
 in Nr. 404 u. in St. Hamburg, u. Hr. Hblsm. Schil-
 ling, v. Rochlitz, unbest.

Hrn. Benediger, Laubel, Kunze und Stölzner, Hblsfr.
 v. Geringswalde, in Nr. 606, bei Witwe Fischer und
 in Nr. 120.

Hrn. Weber Reichenbach, Schubert u. Strauch, v. Ge-
 ringswalde, bei Hanatsch, Bauer u. Lehmann.

Hrn. Hbls. Gister u. Rau, v. Chemnitz u. Unterstüßen-
 grün, in Boigt's Hause u. unbest.
 Hr. Weber Müller, v. Chemnitz, im schw. Bret.

Hr. Walther, Hblsfr. v. Sahlis, bei Franke.
 Hr. Hbls. Schiller, Leonhardt u. Hause, v. Frankem-
 berg, in der alten Post u. im schw. Bret.

Hr. Schulze, Hblsfr. v. Waldenburg, bei Gärtner.
 Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Breitfeld, Hblsfr. v. Wolfenstein, unbest.
 Hr. Schulze, Schares, Schindler u. Lauch, Hblsfr. von
 Waldenburg, bei Freygang u. Bräunig.

Hr. Fabr. Kirsten, v. Froburg, im bl. Hcht.
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
 Hr. Köstner, v. Annaberg, bei Müller.
 Hr. Mann, Hblsfr. v. Grimma, unbest.
 Hr. Hblsm. Pollack, v. Dobrizschen, unbest.